

Nachhaltiges Bauen im Krankenhaus

Aktuelle Ansätze

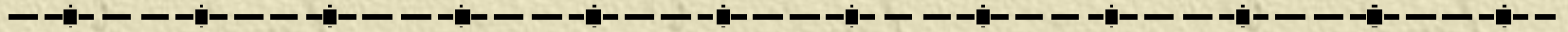
Der gesunde Arbeitsplatz



Otto Wagner- Spital, Technische Direktion
SR DI Aumayr Josef

"Der gesunde Arbeitsplatz"

Politik und Strategie des ökologisches Bauens im Wiener Krankenanstaltenverbund



Mitarbeiterorientierung

Patientenorientierung

Umweltorientierung (z.b. PVC-Vermeidung)

Wahrung ökonomischer Interessen

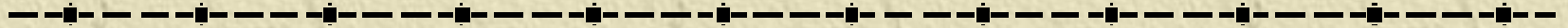
Vermeidung des Sick- Buildingsyndroms

„Wohlfühlen im Gebäude“

Ausbalancieren der natürlichen und künstlichen Umweltreize

"Der gesunde Arbeitsplatz"

Ziele und Inhalte für ökologische Bauprojekte im Krankenhaus



Planung der ökologischen Massnahmen

Materialauswahl

Raumklima (Luftqualität, Schallschutz, elektromagnet. Felder)

Raumgestaltung (Farbgestaltung, Belichtungssysteme, Einrichtung)

Energieeffizienz

Störzonen



Erwartungen:

ökologisch

ökonomisch

sozial

"Der gesunde Arbeitsplatz"

Ergebnisse des Pilotprojektes

Ökonomisches Ziel:

keine Kostensteigerung gegenüber der konventionellen
Kostenprognose auf Grund der Ökomassnahmen

Ökologisches Ziel:

sehr gute Ergebnisse bei der Messung der Luftschadstoffe

Soziale Erwartungen:

Positive Rückmeldungen von Mitarbeitern und Patienten
Erarbeitung von Evaluierungsinstrumenten

Vom Pilotprojekt zum Standard - Empfehlungen für die Zukunft

Keine Frage der Leistbarkeit sondern eine Frage der Entscheidung

PVC- Vermeidung im Krankenhausbau praktisch ohne Probleme

Lösungsmittelarme Materialien problemlos und mit nachweisbarem Erfolg

Qualitätssicherung am Bau unbedingt erforderlich

Standardisierung von Leistungsverzeichnissen im ökologischen Sinn

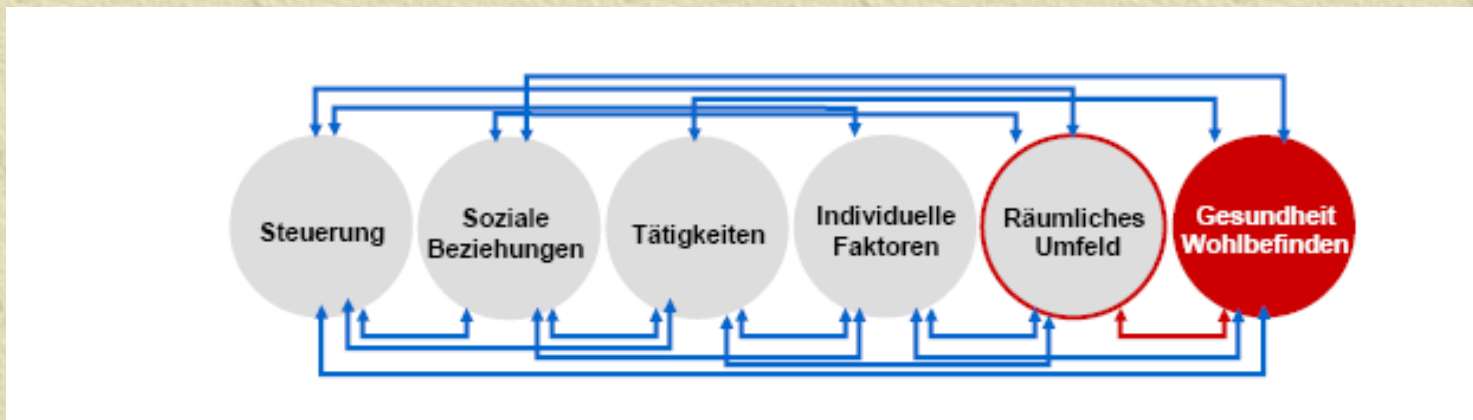
Intensive Einbeziehung der künftigen Nutzer in Gestaltungsfragen

Einbeziehung weiterer Themenfelder – Evaluierungsinstrumente

"Der gesunde Arbeitsplatz"

Gesundheit in der Arbeitswelt

Evaluierungsprojekt mit dem LBI für Medizin- und
Gesundheitssoziologie



"Der gesunde Arbeitsplatz"

Gesundheitsrelevante Bezüge

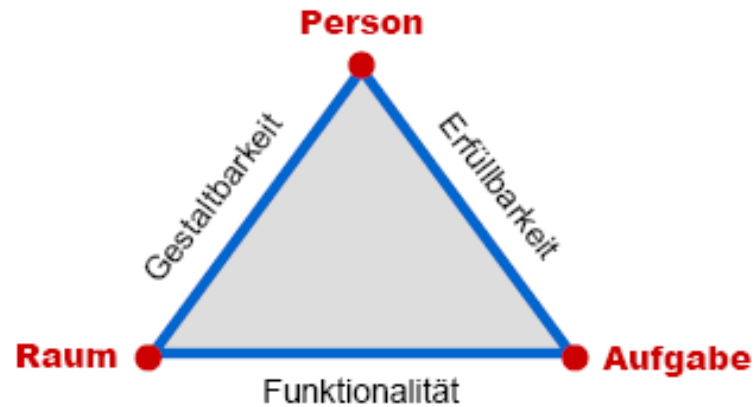


Abbildung 2: Bezugspunkte und gesundheitsrelevante Bezüge in einem sozialwissenschaftlichen Modell zu „Wohlfühlen im Gebäude“

Delphi – Befragung (13 Experten)

Dimensionen	Von wie vielen ExperInnen genannt?
Akustik / Lärm	2
Eigenschaften der Einrichtung in Räumen (z.B. Ergonomie, Bequemlichkeit von Möbeln/Ausstattung)	4
Funktionalität Gebäude/Räume (z.B. Grundriss, Länge der Gänge, Aufteilung Räume, Raumhöhe, Anz. der Arbeitsplätze pro Raum, Raumgröße, Platzangebot)	6
Gesundheitsschädigende Substanzen in Baumaterialien (z.B. Chemikalien, Kunststoffe)	7
Individuelle Raumgestaltung (z.B. Individuelle ästhetische Gestaltungsakzente, Raumerlebnis, Grünräume und Grünpflanzen, Farbgestaltung)	6
Kontrollmöglichkeit über die Umwelt	1
Licht und Beleuchtung (z.B. große Fenster, Tageslicht, gute künstliche Beleuchtung)	8
Luft (z.B. Belüftungssystem, Temperierung)	2
Natur (z.B. Blick ins Freie, natürliches Grün)	2
Störzonen (z.B. geopathische Zonen, Mikrowellenbelastung, elektromagnetische Felder)	3
Strukturqualität bezüglich Hygiene	1
Thermische Qualität des Gebäudes (z.B. Beheizung, Abschattung, Ausrichtung des Gebäudes in Bezug auf Sonneneinstrahlung, energiesparendes Gebäude, Isolierung)	4

"Der gesunde Arbeitsplatz"

Einschätzung der Effekte (1)

Dimension	Auswirkung
Individuelle Raumgestaltung	Stress ↓, Arbeitsleistung ↑, Zufriedenheit ↑, Psychohygiene, Behaglichkeit ↑, Regenerationsfähigkeit ↑
Licht und Beleuchtung	beruhigend, Behaglichkeit ↑, Regenerationsfähigkeit ↑, Konzentrationsfähigkeit ↑, Psychoemotionale Effekte, Stimmung ↑, Motivation ↑
Thermische Qualität	Behaglichkeit ↑, Regenerationsfähigkeit ↑, Konzentrationsfähigkeit ↑, Raumklima ↑
Funktionalität	Stimmung ↑, Bewegungsfreiheit ↑, Gefühl von Freiheit
Luft und Temperatur	Krankheitsvermeidung, Behaglichkeit ↑, Regenerationsfähigkeit ↑, Konzentrationsfähigkeit ↑
Akustik / Lärm	(mit)verursachte somatische Erkrankungen wie: Bluthochdruck, Stoffwechselstörungen, Magen-Probleme, Beschwerden des Halte- und Bewegungsapparats
Kontrolle über die Umwelt	Psychische und psychosomatische Störungen Konzentrationsstörungen, Kommunikationsprobleme, Magenschmerzen, Depression, Gefühl der Überforderung

"Der gesunde Arbeitsplatz"

Einschätzung der Effekte (2)

Dimension	Auswirkung
Störzonen	Stress ↓, Immunsystem ↓, Konzentrationsfähigkeit ↑
gesundheitsschädigende Substanzen in Baumaterialien	Befindlichkeit ↓ (Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Unwohlsein), Reizerscheinungen von Schleimhaut und Haut, manifeste Erkrankungen (Tumore, z.B. Erhöhung des Lungenkrebsrisikos durch Radon), physische Beeinträchtigungen

Maßnahmen

- Schadstoffarme Baustoffe z.B. PVC-Freiheit in Verkabelungen, Belägen, Gehäusen, etc.
- Lösemittelarme Farben, Lacke und Anstriche
- Lösemittelarme Materialien in den Möbeln
- Mutung von Störzonen und Anbringung von Ausgleichskörpern (Geowave-Welle)
- Belebtes und informiertes Wasser durch Anbringung von Informatoren in die Wasserzuleitung
- Wasserkühldecke mit informiertem Wasser
- Experimentelle Objekte: z.B. Lehmputz in einem Besprechungsraum

- Beleuchtung durchgehend mit Tageslichtlampen (5000-6000 Grad Kelvin)
- Farbgestaltung und Einrichtung der Räume in partizipativer Weise mit den künftigen NutzerInnen festgelegt
- Feng Shui - Beratung

Otto Wagner Kirche am Steinhof



"Der gesunde Arbeitsplatz"

Kontaktperson

Der Technische Direktor: **SR DI Aumayr Josef**

Telefonnummer: **+ 43 1/ 910 60 - 11501**

Faxnummer: **+ 43 1/ 910 60 - 11509**

E-Mailadresse: **josef.aumayr@wienkav.at**

StadT  Wien

Otto Wagner-Spital

"Der gesunde Arbeitsplatz"